



Vivien Laumann
vivien.laumann@dissens.de

Katharina Debus
katharina.debus@dissens.de

VIELFALT_MACHT_SCHULE

*Geschlechterreflektierende Arbeit an Schulen
und die Prävention von Rechtsextremismus*

Katharina Debus & Vivien Laumann

Rechtsextremismusprävention und Geschlecht

**Tagung:
Rechtsextremismus Prävention & Geschlecht
Vielfalt_Macht_Pädagogik**

Berlin, 26. Mai 2014



Projektvorstellung

- Modellprojekt im Bundesprogramm ‚Toleranz fördern – Kompetenz stärken‘ des BMFSFJ; Laufzeit: 10/2011 – 06/2014
- Ausgangsthese: Entlastung von Geschlechteranforderungen als vielversprechender Bestandteil einer Rechtsextremismus(primär)-prävention
- Männlichkeiten ↔ Geschlechterverhältnisse
- Projektdurchführung:
 - 2 Expert_innen-Workshops
 - Analyse extrem rechter Jugendmedien
 - Konzeption und Durchführung einer Fortbildungsreihe für Lehrer_innen und Sozialpädagog_innen
 - Abschlusspublikation in Kooperation mit der Hans-Böckler-Stiftung



Rechtsextremismus und Geschlecht: Einige Schlaglichter

- Geschlecht im Rechtsextremismus auf verschiedenen Ebenen relevant:
 - Hochgradige Vergeschlechtlichung extrem rechter Ideologie-Elemente; intersektional verschränkt
 - Rechtsextreme Volksgemeinschaft → Geschlecht als Platzanweiser
 - Mutter ↔ Aktivistin
 - Kämpfer und Verteidiger
- Vehementen Kampf gegen Gender Mainstreaming & Feminismus: ‚Gender Terror‘ etc.



Relevanz von Geschlecht für die pädagogische Rechtsextremismusprävention

- Analyse als Grundlage pädagogischen Handelns:
 - Abkehr vom verkürzten Bild des jungen, männlichen Nazi aus prekären Verhältnissen
 - Rechte Politikstrategien besser verstehen – u.a. Nutzung der ‚doppelten Unsichtbarkeit‘ von Frauen
 - Geschlechterdynamiken in rechten Szenen besser verstehen
 - Rechte Ideologien besser verstehen

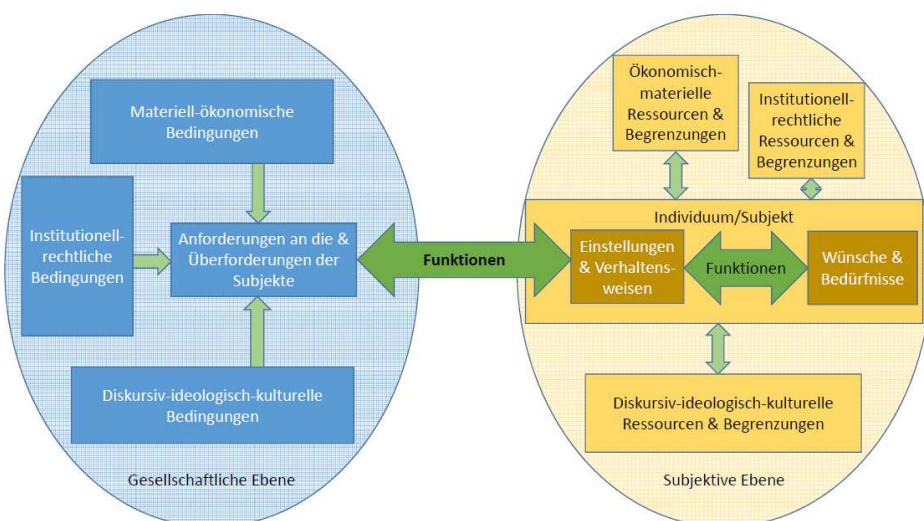


Funktionalitäten als Ausgangspunkt pädagogischer Rechtsextremismusprävention

- Zentrale Frage für Prävention:
 - Warum verhalten sich Subjekte selbst- oder fremdschädigend?
 - ➔ Verhindernd an den Gründen des Verhaltens ansetzen
- Verschiedene Ansätze bzw. Aspekte von Präventionsarbeit:
 - Machtpolitische Interventionen
 - Einstellungsveränderung durch Wissensvermittlung
 - An den subjektiven Sinnhaftigkeiten ansetzen:
 - ➔ Einstellungen & Verhaltensweisen haben subjektiven Sinn bzw. erfüllen subjektive Funktionen



Funktionalitäten als Ausgangspunkt pädagogischer Rechtsextremismusprävention





Funktionalitäten als Ausgangspunkt pädagogischer Rechtsextremismusprävention

- Um einer Hinwendung die Attraktivität zu nehmen und Alternativen zu erarbeiten: an den subjektiven Sinnhaftigkeiten ansetzen
 - In Bezug auf Rechtsextremismus: Analyse möglicher Funktionalitäten rechter Einstellungs- und Verhaltensangebote
 - Auf der Ebene individueller Wünsche und Bedürfnisse
 - z.B. Zugehörigkeit, Freundschaft, Schutz, Solidarität, Handlungsfähigkeit
 - Auf der Ebene des Umgangs mit gesellschaftlichen An- und Überforderungen
 - z.B. Handlungsfähigkeit im Kapitalismus, Umgang mit Ohnmachtserfahrungen etc.
- Nur bei grundsätzlicher Offenheit für Ideologien der Ungleichwertigkeit

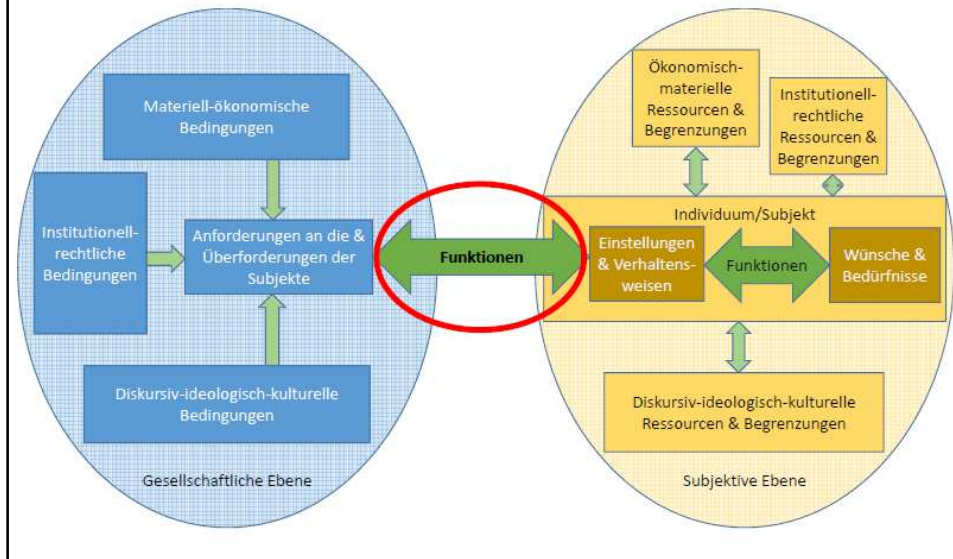


Subjektive Funktionalität und Geschlechteranforderungen

- Rechtsextreme Volksgemeinschaftsideologie impliziert starre Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität → enge Grenzen
- Je nach Geschlecht und Milieu: zahlreiche, widersprüchliche und überfordernde geschlechtsbezogene Anforderungen, die für alle gelten
- Mögliche Attraktivität und Versprechen rechter Lebenswelten:
 - geschlechtsbezogene Anforderungen erfolgreich umzusetzen
 - Entlastung von Überforderungen & Widersprüchlichkeiten



Funktionen in Bezug auf Geschlechteranforderungen



Männlichkeitsanforderungen und rechte Angebote

- Männlichkeit: Anforderung und Versprechen:
 - souverän, handlungsfähig, durchsetzungsstark & überlegen sein
 - Bedingung der Anerkennung als ‚richtiger‘ Junge bzw. Mann
- Versprechungen bzgl. Hinwendung in rechte Szenen:
 - Den ‚Starken‘ angehören & Überlegenheit
 - Protestierende Männlichkeit: Nische, in der Hypermaskulinität gelebt werden kann und wertgeschätzt wird
 - Mehrfachprivilegierte Jungen bzw. Männer: Aufgrund hierarchischer Strukturen besonders viel Macht über andere

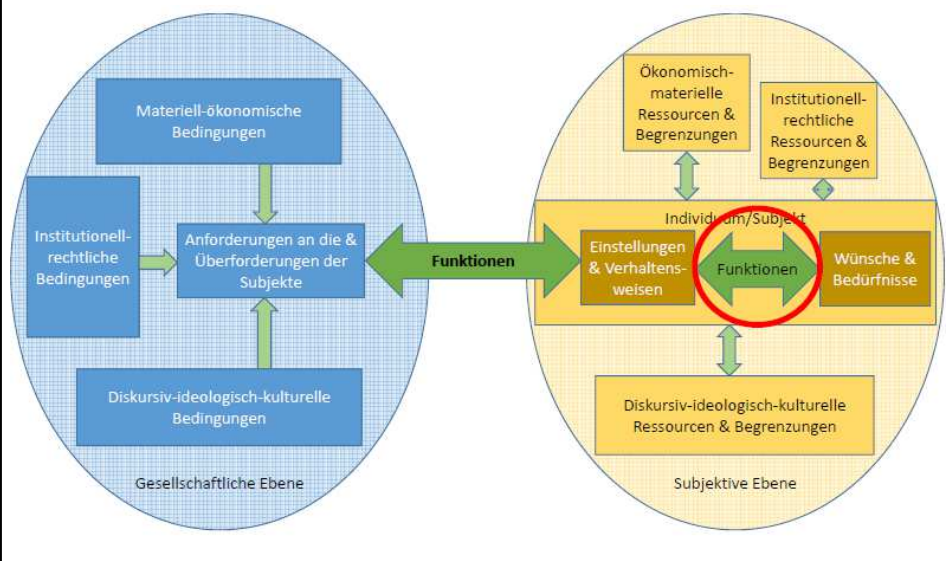


Weiblichkeitsanforderungen und rechte Angebote

- Moderne Weiblichkeitsvorstellungen = traditionelle Weiblichkeitsanforderungen + traditionelle Männlichkeitsanforderungen
→ In Kombination!
→ überfordernd und uneinlösbar
- Versprechungen bzgl. Hinwendung in rechte Szenen:
 - Entlastung von widersprüchlichen und überfordernden Anforderungen durch einseitige Auflösung
→ Anerkennung von Mütterlichkeit und Fürsorgetätigkeiten
 - Angebot der Actionorientierung und Gewaltausübung im Jugendalter



Geschlecht & Funktionen in Bezug auf subjektive Wünsche und Bedürfnisse





Freundschaft, Schutz und Solidarität

- Suche nach Freundschaft, Schutz und Solidarität in rechten Szenen
 - Kann geschlechterdifferenzierte Formen annehmen
 - Jungen: Kameradschaft
 - Normalität eines gewissen Maßes an Gewalt & Hierarchie in vielen männlichen Lebenswelten
 - Mädchen: Versprechen von Schutz vor (sexualisierter) Gewalt in rechten Szenen
- Versprechungen lösen sich i.d.R. nicht ein!
- Hohes Maß an interner Gewalt in rechten Lebenswelten



Was heißt das für pädagogische Primärprävention?

- Rechtsextremismus kein Jugendproblem
- Primärprävention: setzt möglichst früh an; Pädagogik für alle Kinder und Jugendlichen
- Geschlechterreflektierte Pädagogik als Ergänzung zu anderen Ansätzen



Was heißt das für pädagogische Primärprävention?

- Ansatzpunkt: Entlastung von Geschlechteranforderungen:
 - Infragestellung was ‚richtig‘ männlich oder weiblich ist
 - Sichtbarmachen der individuellen & kollektiven Kosten von Normierungen und Normierungsbestrebungen
 - Reflektion der eigenen geschlechtsbezogenen Zuschreibungen und Platzanweiser als Pädagog_innen
 - Alternative Möglichkeiten erarbeiten, Interessen zu verfolgen
 - Alternative Lebensweisen sichtbar werden lassen
- Ziel: Auflösung von geschlechtsbezogenen Vereindeutigungen und Erweiterung von Verengungen
 - Individuelle Gestaltbarkeit und Selbstbestimmung



Besonderheiten in der Präventions-Pädagogik mit rechts interessierten Jugendlichen

- Kritisch-reflexive Beziehungsarbeit
- Offensives Eintreten gegen rechte Einstellungen & Verhaltensweisen
- Rekonstruktive Beschäftigung mit individuellen Funktionalitäten
- Analyse der Brüchigkeit rechter Angebote
- Herausarbeiten selbstschädigender Momente
- Vermittlung von Empathie & Entwicklung eines Verständnisses für die Konsequenzen des eigenen Handelns für andere Menschen(-gruppen)
- Erarbeitung von Alternativen: Wissen, Einstellungen, Verhaltensweisen



Spannungsverhältnisse

- Vermeidung von Täter_innenzentrierung → Balance-Akt:
 - Stärkung & Unterstützung von Betroffenen
 - Stärkung alternativer Strukturen
 - Präventionsarbeit mit möglichen späteren Täter_innen
- Machtpolitische Verhinderung ⇔ emanzipatorische Lerntheorien
- Was kann Pädagogik unter welchen Bedingungen leisten?



Vivien Laumann
vivien.laumann@dissens.de

Katharina Debus
katharina.debus@dissens.de

VIELFALT_MACHT_SCHULE
*Geschlechterreflektierende Arbeit an Schulen
und die Prävention von Rechtsextremismus*

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Gefördert durch:

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN



**Hans Böckler
Stiftung**
Fakten für eine faire Arbeitswelt.

HEINRICH BÖLL STIFTUNG